

6. / XII. 1916

18

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Abschlüssen kommt es sowohl in Nährprodukten wie in Futtermitteln nur wenig, teils infolge der festen Tendenz und der in Geltung stehenden hohen Preise, teils wegen der Offertenknappheit. Insbesondere mangelt es an Offertenmaterial in Nährprodukten, von welchen sich nur einzelne Artikel in Verkehr befinden, so daß sie schon deswegen mehr Beachtung als sonst finden. Wenn es zu Abschlüssen kommt, müssen Reflektanten die Forderungen der Käufer voll bewilligen. Von Futtermitteln bringen es nur Heu und Stroh fremder Provenienz zu waggonweisen Umsätzen. Die Ersatzfuttermittel sind wenig offeriert und werden hochgehalten. Reflektanten scheuen deswegen, wenn es sich nicht um dringlichen Tagesbedarf handelt, vor Anschaffungen zurück.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Mais R. —.—, Raps R. 63.—, Rübsen R. 60.—, Hirse R. 28.—.

Eier.

Wien, 5. Dezember. (Orig.-Ber.) Frische Eier kommen nur in ganz unzureichender Anzahl auf den Markt und notieren zu den festgesetzten Höchstpreisen. Alle Konserveneier werden von der Kommune übernommen und durch die Milchgenossenschaften und Konsumgeschäfte zum Verkauf gebracht. Es kosten im Engros je 16 Stück 2 R., im Detail 20 S. das Stück. Die wenigen ungarischen Eier, welche hier ankommen, notieren 548 R. pro Kiste Brutto, im Detailhandel werden sie bis 42 S. pro Stück gehandelt.

Schweinefett und Speck.

Wien, 5. Dezember. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen direkten Bezüge in Fettschweinen haben zwar um 1553 Stück zugenommen — 2452 Stück gegen 899 Stück in der Vorwoche —, allein der Wiener Konsum partizipierte an den Außermarktkäufen bloß mit 511 Stück Fettschweinen. Die Fettversorgung dürfte daher eine merkliche Besserung nicht aufweisen. Allein noch im Laufe dieses Monats ist ein Umschwung in der Wiener Fettaprovisionierung zu erwarten, da am 15. d. die neukontingentierte Ausfuhr, die 2000 Stück wöchentlich beträgt, beginnt. Die Schweine gelangen in geschlachtetem Zustande von dem zu diesem Zweck bestimmten Konsortium unter den hiesigen Seichern und Großbetrieben zur Aufteilung.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. Dezember. (Orig.-Ber.) Mangel an Kalb- und Schweinefleisch konzentrierte sich der Verkehr auf Rind- und Schafffleisch. Für letzteres machte sich lebhaftere Nachfrage bemerkbar, so daß die konstant gedrückten Preise sich um 15 S. bis 20 S. pro Kilogramm erhöht haben. Zufuhr an Schafen stärker. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 6.60 bis R. 8.40, hinteres R. 7.20 bis R. 8.60, englisches R. 9.60 bis R. —.—, Kalbfleisch R. 6.20 bis R. 6.60, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 4.90 bis R. —.—, Schafe R. 3.60 bis R. 6.50, Schweine R. 7.80 pro Kilogramm.